

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
Zeitungs-Preisliste No. 6193

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Central-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2114

Ahrensburg, Sonnabend, den 7. Januar 1893

16. Jahrgang.

Bestellungen

auf das 1. Quartal der „Stormarnschen Zeitung“ werden von den Postanstalten und Landbriefträgern noch fortwährend zum Preise von 1 M. 90 Pf. mit Bestellgeld entgegengenommen. Im Ortsbestellbezirk der Expedition kostet die Zeitung für abholende Abonnenten bezw. frei ins Haus geliefert 1 M. 50 Pf. vierteljährlich.

Der Bergarbeiterausstand.

Aus dem Saarkohlenrevier schreibt man dem „B. T.“ unter dem 2. Januar: Der Streik der Bergarbeiter hat mit dem heutigen Tage seinen Höhepunkt erreicht und ist somit in sein zweites Stadium eingetreten. Für sämtliche Gruben war auf heute früh 8 Uhr eine Frähschicht bestimmt, zu der sich alle einzufinden hatten, welche weiter zu arbeiten gedenken. Die 4546 angefahrenen Bergleute erscheinen zwar als eine recht geringe Zahl, etwa ein Siebentel der gesammten Bergleute des Reviers, aber es ist doch auf den meisten Gruben seit Sonnabend schon eine Zunahme zu konstatiren, und man hofft für Morgen auf weiteren Zuwachs, der ganz enorm sein würde, wenn eine genügende Sicherheit für die Bergleute vorhanden wäre, welche von auswärts zu den Gruben kommen müssen. Die Gefahr für diese Leute steigt fortwährend, dieselben vermeiden es, wenn sie zur Arbeit gehen, indem sie z. B. große Umwege machen, durch Wald zu kommen, da in dem Gehölz immer häufiger auf die passirenden Arbeiter geschossen wird.

Auch die Angriffe der Ausländischen gegen Beamte der Gruben mehren sich. Aus Dudweiler wird ein Fall berichtet, wo ein heimgehender Steiger von seinem Revolver Gebrauch machen und einen mit einer Latte auf ihn eindringenden Bergmann durch einen

Schuß in den Arm kampfunfähig machen mußte. Die allerdings vom 11. u. 9. Armeekorps aus bedeutend verstärkte Gendarmerie hält wohl die Gruben besetzt und sichert die Anfahrenden, ist aber viel zu schwach, um die Zugänge der Bergleute sicher zu stellen. Die johlenden und brüllenden Haufen der Streikenden, die zu Beginn der Schicht überall umherziehen, wehren den meisten den Zugang. Die Hauptlärmmacher in diesen Haufen sind natürlich die jungen Leute unter 20 Jahren und — die Weiber, welche an wildem Geheul die ersten noch übertreffen. Ueberhaupt ist der im Irthum, welcher glaubt, daß etwa die Frauen der Bergleute das Moment seien, welches dem Streik Halt gebieten könne. Das Gegentheil ist weit öfter der Fall, die Frauen vertreten in vielen Häusern gerade den Gedanken des Streiks, weil sie hoffen, von den zu erringenden hohen Löhnen für das Haus am meisten zu profitieren. Auch die Versammlungen werden von diesen fleißig frequentirt. Auf dem Bildstock, wo täglich Bergarbeiterversammlungen stattfinden, die manchmal von 10,000 Bergleuten besucht waren, sind sie regelmäßige Gäste.

Zur Bekämpfung des Streiks werden energische Mittel gebraucht. Sämtliche Inspektionen sind heute Morgen telegraphisch angewiesen worden, alle Maschinenleute der Gruben, welche streiken, sofort abzulegen. Unter den übrigen Streikenden ist man dabei, eine Auswahl der Hauptträdelsführer und Herzer zu treffen, welche abgelegt werden sollen. Auch die jungen Bergleute werden aufs Genaueste kontrollirt, den jetzt streikenden darunter bleibt die Aufnahme in die Bergschule behufs Ausbildung zum Steiger versagt. Die größte Gefahr droht aber unserm ganzen Kohlenbergbau von Belgien her, wo man sich den hiesigen Nothstand zu Nutze macht und den größeren industriellen Eta-

blissements, welche bisher Saarkohle bezogen, die vortheilhaftesten Angebote zu niedrigen Preisen macht. Schon am Tage des Streikausbruchs waren belgische Agenten im hiesigen Revier. Hierdurch dürfte sich das Streiken den Bergleuten am bittersten rächen. Die Geschäftsleute leiden augenblicklich sehr. Am letzten Zahltag sind fast nirgends von den Bergleuten, wie üblich, die aufgelaufenen Monatsschulden bezahlt worden, sondern das Geld zum Streiken aufgespart und versucht fröhlich weiter zu borgen. Ob die Geschäftsleute dabei je zu ihrem Gelde kommen, ist sehr zweifelhaft.

Die Vermuthung, daß die Zahl der Anfahrenden weiter steigen werde, hat sich, wenn auch vorläufig in nicht besonders hohem Maße, bestätigt. Wie der „Bergmannsfreund“ mittheilt, sind am 3. Januar 6283 Mann also ungefähr 1700 mehr als am vorhergehenden Tage angefahren.

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 6. Januar. Im hiesigen Polizeigebiet sind vom 1. April bis Ende Dezember v. J. 24 Polizei-Gesangene und 118 Obdachlose untergebracht gewesen.

Die strenge Kälte, welche in den ersten Tagen dieses Monats herrschte, ist wieder einer mildereren Witterung gewichen, wenn es auch zu Thauwetter noch nicht gekommen ist, so sind doch die wenigen Kältegrade erträglich. — Der Schneefall ist doch so reichlich gewesen, daß auf verschiedenen Landwegen zur Befeitigung der Verkehrshindernisse mittels durchschneidender Schneewege bezw. Deffnung der Wege mittels Schneeflug geschritten werden mußte.

Zur Verantwortung gezogen dürften zwei Knaben werden, die einem Landbesitzer zu Steinlump zwei Taubenkörbe entwendet und bei der Mühle aus einem Taubenschlage mittels Einbruchs sechs Tauben gestohlen haben.

Altona, 4. Januar. Gegen den Rechtsanwält und Notar Bauermeister in Blankenese, der vor drei Wochen flüchtig geworden, ist jetzt ab-

geleitet. Der königl. Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen. Bauermeister wird beschuldigt, große Geldbeträge, die ihm anvertraut waren, veruntreut bezw. unterschlagen zu haben. Seine Familie hat er in drückenden Verhältnissen zurückgelassen.

Isehoe, 4. Januar. Ein Feuer entstand gestern Abend in dem G. Düring'schen Eisenwerk hinterm Klosterhof zu Isehoe, das ohne Zweifel einen nicht unbedeutenden Schaden angerichtet hat, wenngleich es auf den Theil der Fabrik, in welchem es zum Ausbruch kam, die sog. Kerkammer, beschränkt werden konnte. Obgleich das Wasser in den Schläuchen der Spritzen bei der immensen Kälte rasch gefror, gelang es den Feuerwehren doch, bald des Feuers Herr zu werden. Die Entstehungsurache ist bis jetzt nicht ermittelt.

In Abel ist das Pastorat ein Haub der Flammen geworden; die mit weicher Bedachung versehenen Gebäude, Pastorat und die mit Stroh gefüllte Scheune sind in 2 bis 3 Stunden total eingedachert und das Inventar und die Mobilien sind zum größten Theil mitverbrannt. Die Angehörigen der Familie des Pastor Petersen sind in der Gemeinde untergebracht. Die Pferde und das Hornvieh sind gerettet, das Ferkelvieh kam in den Flammen um.

Kiel, 3. Januar. In verschiedenen Gegenden unserer Provinz, besonders im Schleswig'schen hat am Neujahrstage ein orkanartiger Schneesturm gewüthet. Es liegen unter Anderen folgende Nachrichten vor: Aus Eckersförde schreibt man: Der anhaltende Nordost-Sturm der letzten Tage trieb das Wasser in der Förde zu einer Höhe, daß das Bollwerk an der Schiffbrücke und die Anlagen unterhalb Vorby gestern überfluthet waren. Außer Anderem wurden verschiedene Anlegelege fortgerissen und eine Anzahl Fischerböde beschädigt. — Aus Schleswig wird gemeldet: Durch den orkanartigen Nord und Nordost getrieben, ist das Wasser der Schlei zu einer beinahe gefahrdrohenden Höhe angewachsen. Nicht nur die an der Schlei liegenden Wiesen sind überfluthet, auch die Schiffbrücke ist theilweise beaufert und selbst in einige niedrig belegene Gärten ist das Wasser schon eingedrungen. — Aus Flensburg, 2. d. Mts. schreibt man: Ein starker Schneesturm raste gestern, Neujahrstag, mit Hochwasser im Hafen verbunden. Heute ist wiederum starker Schneesturm. Der Eisenbahnverkehr war

Die Tochter des Meeres.

Roman von A. Nicola.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Cora, dieser Herr wünscht mit Dir zu sprechen. Höre ihn ruhig an und antwortete ihm aufrichtig und vertrauensvoll. Ich gebe Dir die Freiheit, ganz nach Deinem Willen zu entscheiden, nur laß Dir sagen, daß Dir eine solche Wohl nicht zum zweiten Male geboten werden wird.“

Coras stolze Augen wanderten voll Erstaunen und mit einer Art trotzigem Stolzes von einem zum Andern, aber ehe sie Zeit hatte zu sprechen, war Frau Falkner aus dem Zimmer verschwunden, und der Fremde stand allein vor dem unschlüssigen Mädchen.

„Verzeihung, mein Fräulein!“ sagte er mit einer Höflichkeit, zu der er sich der Anmuth und Schönheit dieses einfachen Mädchens gegenüber gezwungen fühlte. „Ich muß Sie bitten, Ihrer Mutter Befehl zu folgen und ruhig anzuhören, was ich Ihnen zu sagen habe . . . ohne Ungeduld oder Leidenschaft.“

Auf das schöne Gesicht trat ein drohender Ausdruck des Aergers.

„Wer sagte Ihnen, daß ich leidenschaftlich sei?“ erwiderte sie rasch. „Und wie können Sie wagen, mich als Fremder zurechtzuweisen?“

„Sie selbst sagten mir, daß sie leidenschaftlich seien,“ versetzte er lächelnd, „und

was meine Zurechtweisung anbelangt, so ist sie eine Bitte und kein Vorwurf. Ich bin überzeugt, daß Sie Vernunft und Gefühl besitzen, und mein Wunsch ist, daß Sie von Beiden Gebrauch machen möchten.“

„Fahren Sie fort,“ sprach sie und stampfte ungeduldig mit dem Fuße. „Ich will mich weder beleidigen, noch mich schelten lassen. Rupert weiß Das und thut es nie.“

„Auch ich will bemüht sein, Sie nicht zu ärgern,“ antwortete Faro in leicht gereiztem Tone, „und wenn sie Rupert von Nutzen sein wollen, so hören Sie mich an und handeln Sie wie ein stolzes großmüthiges Mädchen, wofür ich Sie halte. Frau Falkner hat mir gesagt, daß er sie aus großem Mitleid und Elend rettete, dieser Rupert . . . wollen nun auch Sie Ihrerseits ihm einen Dienst leisten?“

„Ja, ja, von ganzem Herzen gern!“ rief sie. „Er ist mein einziger Freund, der einzige, der mich jemals liebte . . . der gute, edle Rupert!“

„Und könnten Sie ein kleines momentanes Vergnügen opfern? Könnten Sie um feineten einen kleinen Schmerz ertragen?“ fragte Faro und beobachtete den Wechsel auf dem seltsam beredeten Gesicht des jungen Mädchens.

„Ja,“ entgegnete sie kurz. „Sie würden mich nicht fragen, wenn sie mich kennten.“

„Dann werden sie auf meinen Vorschlag eingehen . . . dann werden Sie mit mir kommen und Ruperts Haus verlassen,“ sagte er. „Hören Sie mich an, Cora, und versuchen

Sie ruhig zu bleiben, denn was ich Ihnen zu sagen habe, bringt Sie vielleicht in Aufregung und Hitze. Ich bin reich und ein englischer Lord, bin der jüngste Sohn des Grafen Treville, dessen Titel mein älterer Bruder trägt, während ich den Titel Lord Faro ererbte. Ich habe eine einzige Tochter, die ein wenig jünger ist als Sie, und es liegt mir ganz besonders am Herzen, sie glücklich und ihrer Stellung und dem Vermögen, das sie einst erwartet, würdig zu erziehen. Ich möchte Sie als Gesellschafterin meiner Tochter mit mir nehmen und verspreche Ihnen für Ihre Zukunft sorgen zu wollen, wenn meine Tochter Ihrer Dienste nicht mehr bedarf. Wollen Sie darauf eingehen?“

„Als Dienerin?“ fragte Cora mit einem stolzen Blick.

„O, nein, durchaus nicht!“ erwiderte er. „Vielmehr als Gesellschafterin meiner Tochter und als Theilnehmerin an ihren Studien, sofern dieselben passend für Sie sind und Ihnen in Ihrem späteren Leben von Nutzen sein können.“

Sie schüttelte entschlossen den Kopf.

„Nein, ich werde nicht mitkommen!“ rief sie. „Rupert würde mich vermissen und nicht damit einverstanden sein.“

„Dann lieben Sie ihn nicht!“ sprach er rasch.

Sie antwortete nicht, aber es leuchtete in ihrem schönen Gesicht auf, und dann spielte

ein Lächeln der Verachtung um ihre Lippen, das mehr sagte als Worte.

Lord Faro's Interesse an dem seltsamen Mädchen mit ihrer romantischen Geschichte und ihren seltsamen Gaben wuchs mit jedem Augenblicke.

„Ich will Ihnen erklären was ich meine,“ sagt er fest. „Wenn es Ihnen vielleicht auch weh thut und Sie erzürnt. Hier leben Sie von der Güte Ihrer Umgebung, bei mir würden Sie unabhängig sein und Dienst für Dienst leisten. Wenn Sie fort wären, würde Rupert rascher vorwärts kommen. Er würde dem Wunsche seiner Mutter nachkommen, würde seine Kousine heirathen und würde dann Geld genug haben, daß er keine so gefährliche und schwere Arbeit mehr zu thun brauchte. So lange Sie hier sind, wird er von seinem Berufe abgelenkt, weil er Mitleid mit Ihnen hat, Sie für seinen besonderen Schützling hält, und es für Unrecht hält, Sie seiner Kousine wegen zu verlassen. Wollen Sie das, Cora? Sind Sie zu einer solchen Selbstsucht nicht zu stolz, zu dankbar?“

„Das ist nicht wahr! Das ist nicht wahr!“ rief sie heftig. „Rupert liebt mich. Er hält es für keine Last, in mir seine jüngere Schwester zu sehen. Und Adele ist eitel und eifersüchtig. Nein, sie könnte er nie lieben . . . nie!“

„Dann habe ich mich geirrt. Sie werden von Ruperts Mißthätigkeit abhängen, zwischen ihm und seiner Mutter Unfrieden stiften und ihn an einem geistlichen Fortkommen

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13



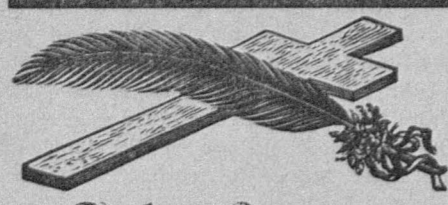
B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Kirchliche Anzeige.

Gottesdienste in Ahrensburg.
 Am 1. Sonntag nach Epiphania, den
 8. Januar, Vormittags 10 Uhr:
 Hauptgottesdienst.

Anzeigen.



Codes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung zeigen wir hierdurch an, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater **Ch. Krüger** im Alter von 72 Jahren heute Morgen 9 Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Tief betrauert von seinen Kindern und Enkeln. Steinkamp-Ahrensburg, den 6. Januar 1893.
H. C. Krüger u. Frau.
 Die Beerdigung findet am Montag, den 9. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehaus aus statt.

Bekanntmachung

Bei eintretenden Verkehrshindernissen durch Schneefall auf den öffentlichen Wegen und Fußsteigen des Gemeindebezirks Ahrensburg, erlaube ich Jedermann, mir sofort Anzeige davon zu machen, damit für sofortige Abhilfe gesorgt werden kann.
 Ahrensburg, den 4. Januar 1893.
Der Gemeindevorsteher.
 Ziese.

Holz-Verkauf in Groß-Hansdorf.

Am **Dienstag, den 12. Januar d. J.**, sollen die nachstehend bezeichneten Hölzer in Groß-Hansdorf öffentlich auf Meistgebot **verkauft** werden. Die Versteigerung wird in der Gastwirtschaft von H. Paap daselbst Statt finden und um **10 1/2 Uhr Vormittags** beginnen. In Cavelinge eingetheilt werden zum Verkauf angebracht: [H. a 97/1]
 16 Nm. Buchen-Kluff- und Knüppelholz,
 51 Haufen verschiedene geringe Stangen,
 110 Haufen Nadelholz - Rechte, Pfähle z.,
 157 Haufen verschiedenes Buchsholz.
 Den Kaufliebhabern steht während der letzten drei Tage vor dem Verkaufstag frei, das zu verkaufende Holz zu besichtigen, und wird auf Wunsch ihnen Anweisung dazu vom dortigen Forstbeamten erteilt werden. Die gedruckten Verkaufsbedingungen werden im Amtszimmer des **Secretariats der Finanz-Deputation in Hamburg**, wie auch bei dem **Förster Leopoldt in Volksdorf** und im **Verkaufslocale** ausgegeben.
 Hamburg, den 4. Januar 1893.
Die Finanz-Deputation.

Holz-Auction in Ahrensfelde.

Am **Montag, 9. Januar 1893, Morgens 10 1/2 Uhr**, sollen im Gehege des Herrn **J. Wriggers** diverse Holz-Effekten, als:
 80 Meter Buchen-Kluffholz,
 20 " Eichen-Kluffholz,
 30 " Eichen- u. Buchen-Knüppelholz,
 40-50 Kavel. Eichen-Nußholz-Stämme,
 30 Kavel. Busch
 öffentlich meistbietend verkauft werden. Solbenten Käufern wird bis zum **15. Mai 1893** Kredit bewilligt.
 Ahrensburg, den 19. Dezember 1892.
Philipp Moses,
 Auktionator.

Auction.

Am **Mittwoch, 11. Januar, Morgens 10 Uhr**, sollen in dem Lokale des Hrn. **Schadenborff** diverse **Möbilien und Betten**, als:
 1 Sopha, 1 Wirthschafts-Sopha, 2 Sophasche, Kommode, Schränk, Stühle, Spiegel, Küchenschrank, 2 Schreibpulte, Waschtisch, 2 Kinderwagen (einer fast neu), 3 einschläfrige Betten, 5 eiserne Bettstellen, Dezimalwaage, Pferdegeschirr, 1 ein-spännige Wagendeichsel, vieles Haus- und Küchengerath und Sonstiges mehr gegen Baarzahlung verkauft werden.
 Ahrensburg, den 2. Januar 1893.
Philipp Moses,
 Auktionator.

Ordentliche Generalversammlung

des **Ahrensburger Turnerbundes** am **Sonntag, den 8. Januar**, im Vereinslocale. **Anfang präcise 4 Uhr Nachmittags.**
 Tages-Ordnung:
 1. Cassenvorlage.
 2. Anschluß mehrerer Mitglieder.
 3. Abänderung des § 3 des Statuts.
 4. Abhaltung eines Vergnügens.
 5. Verschiedenes.
Der Tururath.

Werner Müller,

Fabrikation feiner Cigaren und Brantweine, Ahrensburg,
 Große Straße,
 empfiehlt:
 Rum per 1/1 Fl. 80 Pfg., Mk. 1.—, 1.50, 2.—.
 Cognac per 1/1 Fl. Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 4.—.
 Arrac per 1/1 Fl. 1.50 und 2.50.
 Punsch-Extract per 1/1 Fl. Mk. 1.20, 1.50, 1.80, 2.50.
 Rothwein, österr. Gebirgswein, reine Waare, per 1/1 Fl. 90 Pfg.
 Vorbezugwein per 1/1 Fl. 1.25 und 1.60 Mk.
Madeira, Sherry, Porto, Malaga, Tokayer, in bester Waare, **billigt**.

Reisfutttermehl

W. A. AB,
 ab Stadtlager
 2 Neueburg 2
 offeriren billigt.

Aktien - Reismühle in Hamburg.

Comptoir: **gr. Neichenstr. 49, Neichenhof.**

Kohlensäure

ohne Miete! Preise ermäßig!
 Fernsprecher 1936. **Ferd. Petersen.** 23 kleine Bäderstraße
 Hamburger Kohlensäure Industrie.

Bierauschank und Mineralwasser-Apparate mit allem Zubehör.

Vom 1. Jan. gültige Prospekte auf gefl. Anfrage.
 Wiederverkäufern Rabatt.

!! Jedes Stück Rindvieh radikal zu reinigen, kostet nur 10 Pfg. !!

Satruper Viehwaschpulver.

Bekannt und geschätzt und bisher unübertroffen, weil stets absolut sicher wirkend.
 Zu haben in der **Apothek** zu **Ahrensburg** und **Sülzfeld**.



Singer - Nähmaschinen

mit Verschuß für **Mk. 75**, unter vollständiger Garantie, **Maschinenöl und Nähgarne** empfiehlt **Guido Schmidt.**
 Ahrensburg, am Weinberg.

Lager von Korbwaaren
 aller Art in einfacher und eleganter Ausführung zu billigen Preisen.
Kinderwagen
 schon von 12 Mk. an empfiehlt
Ahrensburg, Th. Basedow,
 Manhagener Allee. **Korbmacher.**

Möblien-Magazin
 von **H. Griesenberg,**
 Tischlermeister.
Großes Lager aller Arten von Möblien,
 von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.
Ahrensburg,
 Ecke der Bahnhofsstraße und Hamburger Chaussee.

Stollwerck'sche Chocoladen
 ausgezeichnet durch
51 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaillen und 26 Hofdiplome
 sind überall käuflich!
 In Ahrensburg bei **Aug. Prahl;**
 „ **Bargtheide** „ **C. A. Lütgens;**
 „ **Eichede** „ **N. Biehl;**
 „ **Trittau** „ **Walther Hinsch.**

Heinr. Westphal,
 Schuhmachermeister,
Ahrensburg,
 Manhagener Allee,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten
Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug
 zu mäßigen Preisen.
 Für die **Winter-Saison** halte ich eine reichhaltige Auswahl von **wollenen Schuhen und Pantoffeln** bestens empfohlen.

Die **Apothek** in **Ahrensburg** empfiehlt:
 Sämtliche Utensilien u. Apparate zur Krankenpflege, als:
 Bruchbänder, Irrigatorien, Douchen, Milchpumpen, Nabelbinden, Gummi-, Gyps-, Leinen-, Flanell- u. zc. Binden, Glas- u. Gummi-Spritzen, Inhalations-Apparate, Eisbeutel, Verbandstoffe, Pinsel, Reifrings zc. zc.

Ruhmeshallen-Lotterie
 — 2 Ziehungen —
Loose a 1 Mk., Gewinnlisten 20 s.,
 Ahrensburg. **C. Hartjen,**
 Seiler.
Tiefschwarze Titenn:
 Hohenzollern-Tinte
 Normal-Tinte
 Kaiser-Tinte
 Alizarin-Tinte
 in Flaschen von 10 Pf. bis 1 Mk.
 Ahrensburg. **E. Ziese.**

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Ahrensburg zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage ein **Mildy-Geschäft** eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll
T. Hamann.
 Ahrensburg, Hagener Allee, den 3. Januar 1893.

Ostpr. u. westpr. Mädchen für Haus u. Feldarbeit, Mädchen, Meierei etc., Knechte, Arbeiterfamilien, Lehrlinge, besorge rasch und prompt, selbige (namentlich thätige Mädchen und Knechte) treffen jetzt noch fast täglich bei mir ein. **Das Geschäft besteht seit 1872.**
C. Stuhl, Lübeck,
 Braumstraße 32 beim Bahnhofe.

Zu Ostern 1893 kann ein Sohn achtbarer Eltern in mein Kolonialwaaren Geschäft en gros & en détail als Lehrling eintreten. [H. c. 661]
Nicolaus Kiep,
 Hamburg - St. Pauli, Pinnaßberg 29/30.

Bergedorfer landwirthschaftliche Maschinen
 liefert zu Fabrikpreisen
 Ahrensburg. **E. Pahl.**

Verloren
 auf dem Wege von der Mühle nach dem Bahnhof eine **goldene Damenuhr** mit silberner Kette. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl.

Bugelaufen
 ist mir ein **hellbrauner Jagdhund** mit abgeschlagenem Schweif. Der rechtmäßige Eigentümer wird erucht, denselben gegen Erstattung der Kosten spätestens bis zum 15. ds. Mts. bei mir abzugeben, widrigenfalls anderweitig darüber verfügt wird.
W. Anderson,
 Ahrensburg. Zimmermeister.

Frachtbriefe
 neue, für Fracht- u. Eilgut, empfiehlt **E. Ziese,** Ahrensburg.

Wochen-Bericht.
 Hamburg, 3. Januar.
 Notirung
 der zur Preisbestimmung gewählten Kommission
 bereinigter Butter-Kaufleute
 der Hamburger Börse.
Sof- und Meierei-Butter.
 Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto. 16 Pfd. Tara.
 Wöchentlich frische Lieferungen.

1. Qualitäten	Mk. 107
2. Qualitäten	95-100
Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger Wance.	
fehlerhafte Sof-	Mk. 90-95
Schleswig. und Holst. Bauer:	85-90
Galtische und ähnliche	80-82
Finnländische	85-87
Amerikanische	70-76

Witterungs-Beobachtungen.

Januar	Barometer Stand in mm	Thermometer Stand Grad Reaum.	Wind
5. 9 U. B.	772	— 4	W
6. 9 U. B.	772	— 3	W
Höchste Temperatur am 4. — 5 Gr.			
" " " 5. — 1,5 "			

Better-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.
 Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!
8. Januar: Wolkig mit strichweise Schnee, theils heiter, feuchtkalt. Nebel an den Küsten.
9.: Ziemlich kalt, wolkig, vielfach heiter, meist trocken.
10.: Theils heiter, theils neblig, feuchtkalt, später meist bedeckt. Strichweise Schnee.
11.: Neblig, feuchtkalt, Reif, sonst meist trocken, vielfach heiter. Lebhaftige Winde an der Nordsee.